



(19)

REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer:

AT 412 778 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 1533/2003
(22) Anmelddetag: 29.09.2003
(42) Beginn der Patentdauer: 15.12.2004
(45) Ausgabetag: 25.07.2005

(51) Int. Cl.⁷: B62D 33/06

(73) Patentinhaber:
MAN SONDERFAHRZEUGE AG
A-1230 WIEN (AT).
(72) Erfinder:
ALLMANN CHRISTIAN ING.
WIEN (AT).

(54) KOMMUNALES STRASSEN- UND WINTERDIENSTFAHRZEUG

AT 412 778 B

(57) Die Erfindung betrifft ein kommunales Straßen- und Winterdienstfahrzeug, basierend auf einem Lastkraftwagen mit Frontlenker-Fahrerhaus, wobei an diesem am Übergang von der Frontwand (7) zu einer Seitenwand (8,9) jeweils eine Eckblende (10,11) angeordnet ist.

Erfindungsgemäß ist jede der beiden Eckblenden (10,11) über ihre eigentliche Funktion als Verkleidungsteil, gegebenenfalls auch Windleitteil hinaus auch noch als Träger eines Zusatzscheinwerfers (12,13) und/oder eines Peil-/Breitenweiser-Stabes (16,17) und/oder einer Zusatzblinkleuchte (20,21) und/oder von Lagerorganen (22,23), an denen die Frontklappe (14) über einen Ausstellmechanismus (15) angelenkt ist, vorgesehen und entsprechend ausgebildet sowie ausgestattet.

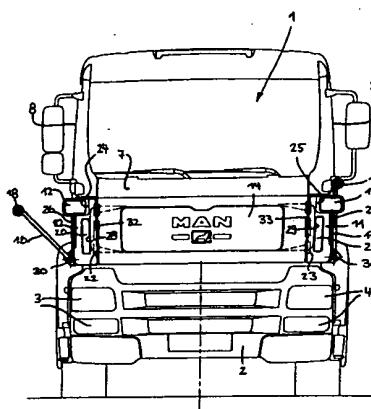


Fig. 4

Die Erfindung betrifft ein kommunales Straßen- und Winterdienstfahrzeug mit gattungsgemäßen Merkmalen der im Oberbegriff des Anspruches 1 angegebenen Art.

Solche Straßen- und Winterfahrzeuge werden von vielen Kommunen zum Erhalt sowie zur Reinigung und Pflege ihrer Straßen benutzt. Fahrzeuge dieser Art basieren in der Regel auf einem standardmäßigen Lkw-Fahrgestell. Wenn an diesem vorne z. B. ein Schneepflug angebaut ist, verdeckt dieser die serienmäßig in den Stoßfänger integrierten Scheinwerfer und Blinkleuchten. Außerdem lässt sich dann in der Regel die an der Frontwand standardmäßig gegebene Frontklappe für Fahrzeugwartung nicht mehr öffnen. Ferner ragt der Schneepflug beiderseits über die Fahrzeugsbreite hinaus, wodurch entsprechend länderspezifischer Vorschriften sogenannte Breitenweiser oder Peilstangen notwendig werden. Bisher wurde diesen Umständen durch folgende Maßnahmen an den Straßen- und Winterdienstfahrzeugen abgeholfen: Es wurden Zusatzscheinwerfer entweder direkt unterhalb der Windschutzscheibe oder am Fahrerhausdach angebracht. Ebenso wurden Zusatzblinkleuchten unterhalb der Windschutzscheibe an der Fahrerhausfrontwand angebracht. Breitenweiser bzw. Peilstäbe, insbesondere solche mit Positions-/Rücklicht und Blinkleuchte, wurden entweder seitlich am Fahrerhaus oder am jeweiligen überbreiten Anbaugerät angebracht. Anstelle einer standardmäßigen wurde eine geteilte Frontklappe an einer anderen Fahrerhaus-Frontwand verwendet. Diese Maßnahmen verteuren das Fahrzeug erheblich.

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, bei einem kommunalen Straßen- und Winterdienstfahrzeug der gattungsgemäßen Art solche Veränderungen vorzunehmen, dass die äußeren Anbauten einfacher und billiger realisierbar sind.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß entsprechend dem Kennzeichen des Anspruches 1 dadurch gelöst, dass jede der beiden Eckblenden über ihre eigentliche Funktion als Verkleidungsteil, gegebenenfalls auch Windleitteil hinaus auch noch als Träger eines Zusatzscheinwerfers und/oder eines Peil-/Breitenweiser-Stabes und/oder einer Zusatzblinkleuchte und/oder von Lagerorganen, an denen die Frontklappe über einen Ausstellmechanismus angelenkt ist, vorgesehen und entsprechend ausgebildet sowie ausgestattet ist.

Vorteilhafte Details oder Ausgestaltungen der Erfindung sowie Alternativbeispiele sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Der größte Nutzen bzw. Einsparungseffekt wird bei Umsetzung der Erfindung in die Praxis dann erzielt, wenn jede der beiden Eckblenden auch als Träger für einen Zusatzscheinwerfer und eine Zusatzblinkleuchte und einen Peil-/Breitenweiser-/Stab und die Lagerorgane für die Anlenkung der Frontklappe über deren Ausstellmechanismus dient und entsprechend ausgebildet sowie ausgestattet ist.

Die solchermaßen ergänzten Eckblenden basieren hinsichtlich ihrer Grundkonstruktion auf jenen Eckblenden, wie sie für serienmäßige Lastkraftwagen gleichen Baumusters verwendet werden, und sind konstruktiv so ausgeführt, dass sie jederzeit einfach und mit geringem Zeitaufwand gegen die vorgenannten serienmäßigen Eckblenden ausgetauscht werden können. Außerdem ist keine andere Fahrerhaus-Frontwand und auch keine andere Frontklappe als die serienmäßige notwendig, weil die serienmäßige Frontklappe lediglich mit anderen Lagerorganen auszustatten ist, mit denen sie dann z. B. an einem Parallelogramm-Gestänge, welches den Ausstellmechanismus bildet, anlenkbar ist, das andererseits in den Eckblenden gelagert ist und so ein frontwandnahe paralleles Öffnen der Frontklappe und Hochführen derselben in Öffnungsendposition ermöglicht. Außerdem genügt es nun, je Eckblende nur einen zu dieser hingeführten Kabelstrang vorzusehen, um alle an ihr angeordneten Lichtquellen mit elektrischer Energie sowie Schaltsignalen zu versorgen. Zum Vergleich: Bisher waren mindestens vier, evtl. sogar sechs Kabel für die Stromversorgung der beiden Zusatzscheinwerfer, beiden Zusatzblinkleuchten und Licht-/Blink-/Kombinationen an den beiden Peil-/Breitenweiser-Stäben notwendig.

Über diese Vorteile hinaus stellen sich die erfindungsgemäß ergänzten bzw. ausgestatteten Eckblenden als optisch gut mit dem Design des Fahrerhauses harmonierende Bauteile dar.

Nachstehend ist die erfindungsgemäße Lösung anhand der Zeichnung noch näher erläutert.

In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 ein kommunales Straßen- und Winterdienstfahrzeug in Vorderansicht (ohne Universal-Geräteanbauplatte und ohne Anbaugerät) mit einem Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Lösung, wobei ein eckblendenintegraler Peil-/Breitenweiser-Stab in der linken Zeichnungshälfte in ausgeschwenker Position und in

Fig. 2 der rechten Zeichnungshälfte in Nichtgebrauchslage gezeigt ist,
das Fahrzeug gemäß Fig. 1 in Seitenansicht, und
Fig. 3 ein anderes kommunales Straßen- und Winterdienstfahrzeug in Seitenansicht
5 (ohne Universal-Geräteanbauplatte und ohne Anbaugerät) mit einem weiteren
Ausführungsbeispiel der Erfindung und einer in Öffnungsposition gezeigten
Frontklappe.

Das dargestellte kommunale Straßen- und Winterdienstfahrzeug basiert auf einem Lastkraftwagen, an dessen Fahrgestell vorne oben ein Frontlenker-Fahrerhaus 1 und frontseitig Stoßfänger 2 mit integrierten Scheinwerfern 3,4 und Blinkleuchten 5,6 sowie davor eine nicht dargestellte Universalgeräteanbauplatte angebaut sind, letztere zum Beispiel in der Weise, wie mit der AT 409619 B oder EP 1177970 B1 geschützt. An dieser Universalgeräteanbauplatte sind wahlweise je nach Bedarf die verschiedensten Anbaugeräte wie Schneepflug, Schneefräse, Schneeschleuder, Kehrbesen, Mähgerät, Leitpfostenwaschanlage, Räum-Kehr-Einheit mit oder ohne Streuauflsatz, etc. montierbar.

10 Das Fahrerhaus 1 weist am Übergang von seiner Frontwand 7 zu jeweils einer der beiden Seitenwände 8,9 jeweils eine Eckblende 10,11 auf. Außerdem sind am Fahrerhaus 1 in einer gegenüber den Scheinwerfern 3,4 höheren Position Zusatzscheinwerfer 12,13 vorgesehen. An der Frontwand 7 des Fahrerhauses 1 ist eine Frontklappe 14 gegeben, die im Raum dahinter untergebrachte Fahrzeugaggregate und Wartungsstellen abdeckt und über einen Ausstellmechanismus 15 geführt aus ihrer Schließlage in eine angehobene Öffnungsposition und zurück bewegbar ist. Am Fahrzeug ist auch noch ein linker und rechter Peil-/Breitenweiser-Stab 16 bzw. 17 vorgesehen, der jeweils aus einer im wesentlichen vertikalen Nichtgebrauchslage in eine Gebrauchslage quer ausschwenkbar ist und an seinem äußeren freien Ende eine kombinierte Positions-/Blinkleuchte 18 bzw. 19 aufweist.

15 20 Das Fahrerhaus 1 weist am Übergang von seiner Frontwand 7 zu jeweils einer der beiden Seitenwände 8,9 jeweils eine Eckblende 10,11 auf. Außerdem sind am Fahrerhaus 1 in einer gegenüber den Scheinwerfern 3,4 höheren Position Zusatzscheinwerfer 12,13 vorgesehen. An der Frontwand 7 des Fahrerhauses 1 ist eine Frontklappe 14 gegeben, die im Raum dahinter untergebrachte Fahrzeugaggregate und Wartungsstellen abdeckt und über einen Ausstellmechanismus 15 geführt aus ihrer Schließlage in eine angehobene Öffnungsposition und zurück bewegbar ist. Am Fahrzeug ist auch noch ein linker und rechter Peil-/Breitenweiser-Stab 16 bzw. 17 vorgesehen, der jeweils aus einer im wesentlichen vertikalen Nichtgebrauchslage in eine Gebrauchslage quer ausschwenkbar ist und an seinem äußeren freien Ende eine kombinierte Positions-/Blinkleuchte 18 bzw. 19 aufweist.

25 30 Erfindungsgemäß ist jede der beiden Eckblenden 10,11 über ihre eigentliche Funktion als A-Säulen-Verkleidungsteil und gegebenenfalls Windleitteil hinaus auch noch als Träger eines Zusatzscheinwerfers 12 bzw. 13 und/oder eines Peil-/Breitenweiser-Stabes 16 bzw. 17 und/oder einer Zusatzblinkleuchte 20 bzw. 21 und/oder von Lagerorganen 22 bzw. 23, an denen die Frontklappe 14 über den Ausstellmechanismus 15 angelenkt ist, vorgesehen und entsprechend ausgebildet sowie ausgestattet.

35 Die Ausführungsform der Erfindung gemäß Fig. 1 und 2 vereinigt in jeder der beiden Eckblenden 10,11 alle vorgenannten Anbauteile in „UND“-Funktion. Dabei kann ein Zusatzscheinwerfer 12 bzw. 13 vorne an jeder der beiden Eckblenden 10,11 angebaut und auch - wie dargestellt - räumlich in dieser integriert sein. Hierfür weist jede der beiden Eckblenden 10,11 beispielsweise in ihrem oberen Bereich eine nach vorne offene schalenförmige Einbuchtung bzw. Ausformung 24 bzw. 25 auf, in die ein Zusatzscheinwerfer 12 bzw. 13 vorzugsweise zumindest annähernd frontbündig eingebaut ist. Wie aus Fig. 1 gut ersichtlich, überragt dabei die Einbuchtung bzw. Ausformung 24 bzw. 25 in jeder Eckblende 10,11 deren sonstige seitliche Kontur 26 bzw. 27 partiell. Eine Zusatzblinkleuchte 20 bzw. 21 ist an jeder der beiden Eckblenden 10,11 vorzugsweise vorne angebaut und dabei vorzugsweise auch in jede Eckblende 10,11 räumlich integriert. Hierfür ist in jeder Eckblende 10,11 vorzugsweise knapp unterhalb des Anbringungsortes für einen Zusatzscheinwerfer 12 bzw. 13 eine nach vorne offene schalenförmige Vertiefung bzw. Einbuchtung 28 bzw. 29 vorgesehen, in die die Zusatzblinkleuchte 20 bzw. 21 vorzugsweise zumindest annähernd frontbündig eingebaut ist.

40 45 Ferner ist an jeder der beiden Eckblenden 10,11, dort an deren unterem Bereich, eine Lagerstelle 30 bzw. 31 für die Lagerung eines dort mit seinem unteren Ende quer ausschwenkbar angelenkten Peil-/Breitenweiser-Stabes 16 bzw. 17 gegeben. Jede dieser Lagerstellen 30 bzw. 31 kann an jeder Eckblende 10,11 durch Vorsprünge, die deren sonstige Kontur 26 bzw. 27 seitlich partiell überragen, gebildet sein, zwischen denen ein Peil-/Breitenweiser-Stab 16 bzw. 17 mit einem unendigem Lagerorgan um eine Lagerachse schwenkbar aufgenommen ist. Jeder Lagerstelle 30 bzw. 31 ist ein Anschlag zugeordnet, der das Ausschwenken des zugehörigen Peil-/Breitenweiser-Stabes 16 bzw. 17 in einer bestimmten Stellung, z. B. 45° Schräglage zur Horizontalen, begrenzt. Ein solcher Anschlag kann z. B. durch eine vorspringende Nase an einem oder beiden der die Lagerstellen bildenden Vorsprüngen oder einen Verbindungssteg oder Verbindungsstift zwischen den beiden Vorsprüngen realisiert sein.

Die Lagerorgane 22 bzw. 23 für die Anlenkung des Frontklappen-Ausstellmechanismus 15 sind an der Rückseite jeder der beiden Eckblenden 10,11, zu deren innenendigem Rand 32 bzw. 33 hin gerückt, angeordnet. Der Ausstellmechanismus 15 kann z. B. - siehe Fig. 3 - durch je Seite ein Parallelogramm-Gestänge gebildet sein, dessen Stangen einerseits an den eckblendenseitigen Lagerorganen 22,23 und andererseits an frontklappenseitigen Lagerorganen 34 bzw. 35 angelenkt sind, derart, dass die Frontklappe 14 beim Öffnen aus ihrer Schließlage zunächst etwas von der Frontwand 7 weg bewegbar und dann etwa parallel zur Frontwand 7 in eine höherlagige Öffnungsposition überführbar ist. Eine andere Möglichkeit für die Ausgestaltung eines Ausstellmechanismus für eine Frontklappe kann durch jene gemäß der AT 410 655 B wahrgenommen werden.

Die Eckblenden 10,11 selbst sind aus geeignetem, gegebenenfalls faserverstärkten Kunststoff hergestellt. Die an ihnen angebauten Zusatzscheinwerfer 12,13 und Zusatzblinkleuchten 20,21 und peilstabendigen Positions-/Blinkleuchten 18,19 stehen über entsprechende Kabelstränge mit einer bordinternen Stromversorgung bzw. Blinksteuerung in Verbindung.

15

PATENTANSPRÜCHE:

1. Kommunales Straßen- und Winterdienstfahrzeug, basierend auf einem Lastkraftwagen, an dessen Fahrgestell oben ein Frontlenker-Fahrerhaus sowie frontseitig ein Stoßfänger mit integrierten Scheinwerfern und Blinkleuchten sowie eine Universal-Geräteanbauplatte angebaut sind, an der wahlweise, je nach Bedarf, die verschiedensten Anbaugeräte wie Schneeflug, Schneefräse, Schneeschleuder, Kehrbesen, Mähgerät, Leitpfostenwaschanlage, Räum-Kehr-Einheit mit oder ohne Streuaufsatzt, etc. montierbar sind, wobei am Fahrerhaus am Übergang von der Frontwand zu einer Seitenwand jeweils eine Eckblende sowie in erhöhter Position Zusatzscheinwerfer und Zusatzblinkleuchten vorgesehen sind, wobei ferner an der Frontwand eine Frontklappe angeordnet ist, die über einen Ausstellmechanismus geführt aus ihrer Schließlage in eine angehobene Öffnungsposition und zurück bewegbar ist, und wobei am Fahrzeug links- und rechtsseitig je ein aus einer im wesentlichen vertikalen Nichtgebrauchslage in eine Gebrauchslage quer ausschwenkbarer Peil-/Breitenweiser-Stab vorgesehen ist, der an seinem äußeren Ende eine kombinierte Positions-/Blinkleuchte aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass jede der beiden Eckblenden (10,11) über ihre eigentliche Funktion als Verkleidungsteil, gegebenenfalls auch Windleitteil hinaus auch noch als Träger eines Zusatzscheinwerfers (12,13) und/oder eines Peil-/Breitenweiser-Stabes (16,17) und/oder einer Zusatzblinkleuchte (20,21) und/oder von Lagerorganen (22,23), an denen die Frontklappe (14) über einen Ausstellmechanismus (15) angelenkt ist, vorgesehen und entsprechend ausgebildet sowie ausgestattet ist.
2. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass an jede der beiden Eckblenden (10,11) vorne ein Zusatzscheinwerfer (12,13) angebaut ist.
3. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach einem der Ansprüche 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass in jede der beiden Eckblenden (10,11) ein Zusatzscheinwerfer (12,13) räumlich integriert ist.
4. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass jede der beiden Eckblenden (10,11) in ihrem oberen Bereich eine nach vorne offene schalenförmige Einbuchtung bzw. Ausformung (24,25) aufweist, in die ein Zusatzscheinwerfer (12,13) zumindest annähernd frontbündig eingebaut ist.
5. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Einbuchtung bzw. Ausformung (24,25) in bzw. an jeder der beiden Eckblenden (10,11) deren sonstige seitliche Kontur (26,27) außen partiell überragt.
6. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass an jede der beiden Eckblenden (10,11) vorne eine Zusatzblinkleuchte (20,21) angebaut ist.
7. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass in jede der beiden Eckblenden (10,11) eine Zusatzblinkleuchte (20,21) räumlich integriert ist.

8. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass jede der beiden Eckblenden (10,11) vorzugsweise im Bereich unterhalb des Anbringungsortes für den Zusatzscheinwerfer (12,13) eine nach vorne offene schalenförmige Einbuchtung bzw. Vertiefung (28,29) aufweist, in die eine Zusatzblinkleuchte (20,21) zumindest annähernd frontbündig eingebaut ist.
- 5 9. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass an jeder der beiden Eckblenden (10,12), dort an deren unteren Bereich, eine Lagerstelle (30,31) für die Lagerung eines dort an seinem unteren Ende quer angelehnten Peil-/Breitenweiser-Stabes (16,17) gegeben ist.
- 10 10. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Lagerstelle (30,31) für die Anlenkung eines Peil-/Breitenweiser-Stabes (16,17) an jeder der beiden Eckblenden (10,11) durch deren sonstige Kontur (26,27) seitlich partiell überragende Vorsprünge gebildet ist.
- 15 11. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass jeder Peil-/Breitenweiser-Stab (16,17) mit einem untenendigen Lagerange zwischen den beiden seitlichen Vorsprüngen der Lagerstelle (30,31) an jeder Eckblende (10,11) um eine Lagerachse schwenkbar aufgenommen ist, und dass an wenigstens einem der beiden Vorsprünge seitlich außen oder durch einen seitlich äußeren Verbindungssteg oder -stift zwischen den beiden Vorsprüngen ein Anschlag angegeben ist, der das Ausschwenken des Peil-/Breitenweiser-Stabes (16,17) in eine Schräglage, z. B. 45° zur Horizontalen, begrenzt.
- 20 12. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Lagerorgane (22,23) für die Anlenkung des Frontklappen-Ausstellmechanismus (15) an der Rückseite jeder der beiden Eckblenden (10,11), zu deren innenendigem Rand (32,33) hin gerückt, angeordnet sind, dass der Frontklappen-Ausstellmechanismus (15) durch je Seite ein Parallelogramm-Gestänge gebildet ist, dessen Stangen einerseits an den eckblenden-seitigen Lagerorganen (22,23) und andererseits an frontklappen-seitigen Lagerorganen (34,35) angelenkt sind, derart, dass die Frontklappe (14) beim Öffnen aus ihrer Schließlage zunächst etwas von der Frontwand weg bewegbar und dann etwa parallel zur Frontwand (7) in eine höherliegende Öffnungsposition überführbar ist.
- 25 13. Straßen- und Winterdienstfahrzeug nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Eckblenden (10,11) aus geeignetem, gegebenenfalls faserverstärkten Kunststoff hergestellt sind.
- 30 35

HIEZU 3 BLATT ZEICHNUNGEN

40

45

50

55

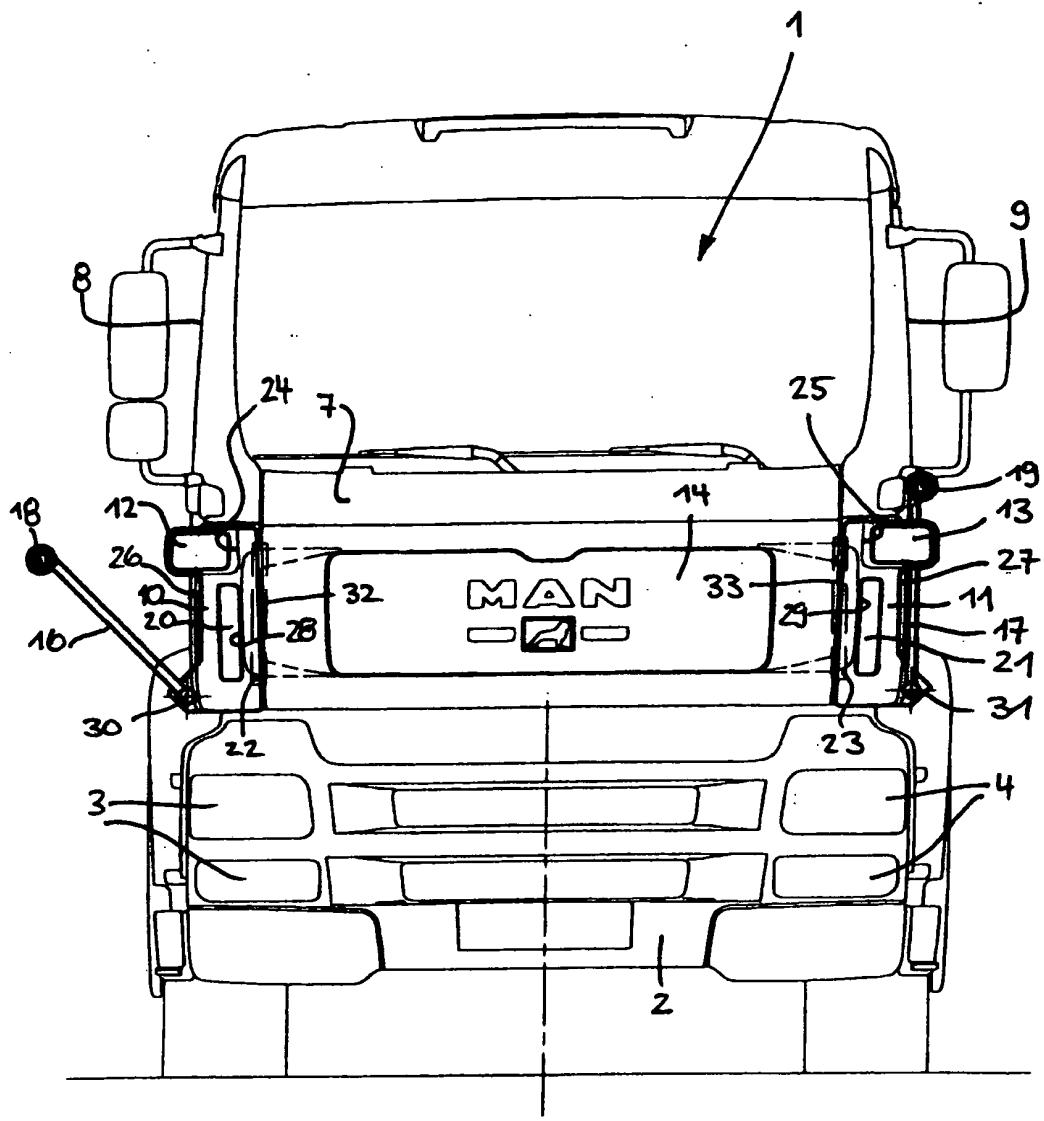


Fig. 1

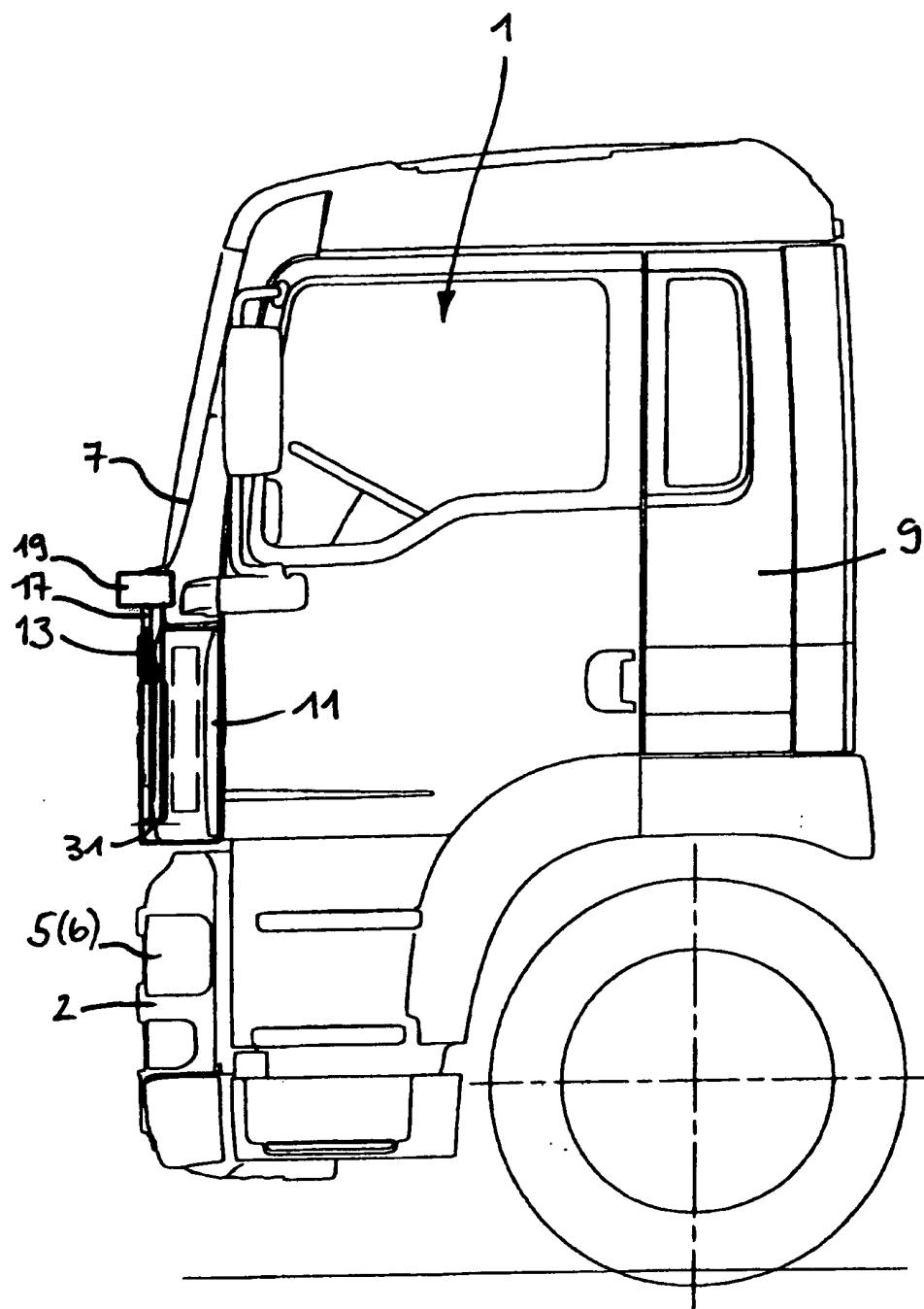


Fig. 2

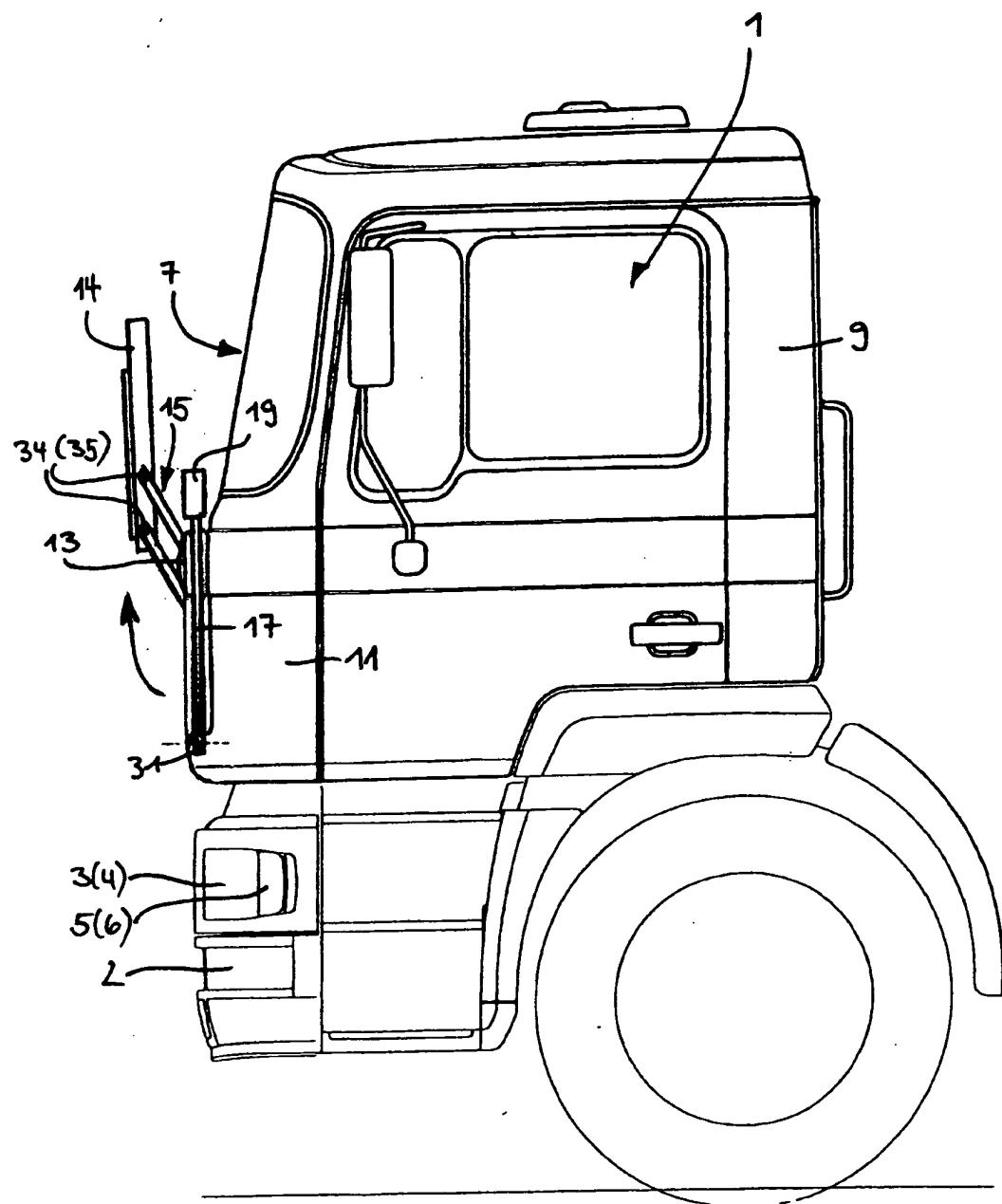


Fig. 3